



SCHADENSFÄLLE AUF DEM GRAUEN KAPITALMARKT

Eine Auswertung von Rechtsberatungen der Verbraucherzentralen



Über den Grauen Kapitalmarkt gibt es wenig Fakten und Zahlen. Meist stehen einzelne gescheiterte Investments im Fokus der Medienberichterstattung. Über die Anleger selbst ist wenig bekannt. Immerhin: Jährlich suchen Hunderte bei Problemen mit ihrer Graumarkt-Investition eine Beratung der Verbraucherzentralen auf. Die Auswertung dieser Beratungen gibt Aufschluss darüber, wie Verbraucher Anlagen des Grauen Kapitalmarkts abgeschlossen haben, was ihr Anlagemotiv war, was vor dem Kauf womöglich falsch gelaufen ist, zu welchem Zeitpunkt sie auf ein Problem aufmerksam wurden und warum sie letztlich in die Beratung kamen.

Im Rahmen des Marktwächters Finanzen analysierte die Verbraucherzentrale Hessen Rechtsberatungen zu Anlagen im Grauen Kapitalmarkt. Innerhalb eines Erhebungszeitraums von sechs Monaten (September 2016 bis Februar 2017) dokumentierten Berater der Verbraucherzentralen aus 12 Bundesländern 358 Beratungen mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Im Mittelpunkt der Untersuchung stand die Perspektive der Verbraucher. Es handelt sich nicht um eine repräsentative Erhebung aller Schadensfälle auf dem Grauen Kapitalmarkt.

...❖ FACETTENREICHES ANGEBOT, VIELZAHL AN ANBIETERN

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen: Die Schadensfälle sind ebenso heterogen wie der Graue Kapitalmarkt insgesamt. Der Markt zeichnet sich durch eine große Bandbreite von Anlageprodukten ebenso wie eine große Zahl von Anbietern aus. Damit wird deutlich, dass es weniger einzelne schwarze Schafe sind, die Verbrauchern auf dem Grauen Kapitalmarkt Probleme bereiten. Die untersuchten Schadensfälle deuten auf strukturelle Missstände hin, die sich durch alle Anlageklassen und Vertriebswege ziehen.

...❖ VERBRAUCHER WOLLTEN SICHERHEIT UND BEKAMEN GRAUMARKTPRODUKTE

Bei Produkten des Grauen Kapitalmarktes handelt es sich um Kapitalanlagen mit hohen Verlustrisiken, die in der Regel lange Laufzeiten haben und schlecht handelbar sind – beispielweise Beteiligungen und Nachrangdarlehen. Daher prüfen Berater der Verbraucherzentralen unter anderem, ob ein Produkt zum jeweiligen Anlagemotiv des Verbrauchers zum Kaufzeitpunkt passte. In über 60 Prozent (218 Nennungen) der Fälle aus der Stichprobe nannten Verbraucher eine sichere Anlage bzw. den Werterhalt als Anlagemotiv. Es folgte Altersvorsorge mit 48 Prozent (172

Nennungen). Eine höhere Rendite spielte als Motiv eine geringere Rolle (27 Prozent, 98 Nennungen).

...❖ OFT ENGE BEZIEHUNG ZWISCHEN VERBRAUCHER UND VERMITTLER

In 70 Prozent der Fälle wurden die Verträge auf Grundlage einer engen Beziehung zwischen Verbraucher und Vermittler abgeschlossen. So standen in 45 Prozent (161 Fälle) die Verbraucher in einer mehrjährigen Geschäftsbeziehung zum Vermittler. Bemerkenswert: In weiteren 25 Prozent der Fälle (88 Fälle) handelte es sich beim Vermittler sogar um eine Person aus dem Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis.

...❖ FÜNFSTELLIGE SUMMEN IM RISIKO

Durchschnittlich 23.000 Euro investierten Verbraucher in der untersuchten Stichprobe in ein Produkt des Grauen Kapitalmarktes. Scheitert diese Investition, bedeutet das für den einzelnen, dass er schlimmstenfalls sein gesamtes eingesetztes Kapital verliert.

...❖ SCHADENSERSATZANSPRÜCHE SIND VIELFACH VERJÄHRT

Im Fall einer nachweisbaren Falschberatung oder bei Prospektfehlern können Verbraucher Schadensersatzansprüche gegenüber dem Vermittler oder dem Anbieter geltend machen. Allerdings verjähren diese Ansprüche spätestens zehn Jahre nach Vertragsabschluss. In 84 Prozent der Fälle (300 von 358 Fällen) gaben die Berater der Verbraucherzentralen an, dass sie grundsätzlich Ansprüche auf Schadensersatz gegeben sahen. In etwa jedem dritten dieser Fälle (105 von 300 Fällen) kamen sie jedoch zu der Einschätzung, dass mögliche Schadensersatzansprüche verjährt sind.

SCHADENSFÄLLE AUF DEM GRAUEN KAPITALMARKT

VERBRAUCHER WOLLTEN SICHERHEIT UND BEKAMEN RISKANTE GRAUMARKT-PRODUKTE



6 von 10 Befragten* nannten eine **sichere Anlage bzw. Werterhalt als Anlagemotiv**. Graumarktprodukte bergen aber **hohe Verlustrisiken**, haben **lange Laufzeiten** und sind **meist schlecht handelbar**.



verbraucherzentrale

* Mehrfachnennungen möglich. N = 358 Fälle, Stichprobe von Verbrauchern, die im Untersuchungszeitraum August 2016 bis Februar 2017 die rechtliche Beratung zum Grauen Kapitalmarkt in einer Verbraucherzentrale aufgesucht haben. Quelle: „Schadensfälle auf dem Grauen Kapitalmarkt“ – Eine Untersuchung der Verbraucherzentralen im Rahmen des Marktwächters Finanzen, gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

ANSPRÜCHE OFT VERJÄHRT, BEVOR VERBRAUCHER SCHADEN BEMERKEN



In jedem dritten Beratungsgespräch* zum Grauen Kapitalmarkt waren mögliche Schadensersatzansprüche verjährt.



verbraucherzentrale

* n = 300 Fälle, Verbraucher, bei denen die Berater grundsätzlich Ansprüche auf Schadensersatz sahen; Teilstichprobe von Verbrauchern, die in dem Untersuchungszeitraum August bis Februar 2017 die rechtliche Beratung zum Grauen Kapitalmarkt in einer Verbraucherzentrale aufgesucht haben. Quelle: „Schadensfälle auf dem Grauen Kapitalmarkt“ – Eine Untersuchung der Verbraucherzentralen im Rahmen des Marktwächters Finanzen, gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.

Quelle: Schadensfälle auf dem Grauen Kapitalmarkt – Eine Untersuchung der Verbraucherzentralen im Rahmen des Projektes Marktwächter Finanzen.

Methodik: Anhand eines Fragebogens wurden über einen Untersuchungszeitraum von sechs Monaten (September 2016 bis Februar 2017) 358 Beratungsgespräche zu Schadensfällen am Grauen Kapitalmarkt erfasst und ausgewertet.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Stand: September 2017

verbraucherzentrale

IMPRESSUM:

Verbraucherzentrale Hessen e. V.
Vorstand Dr. Andrea Jahnen
Große Friedberger Straße 13-17
60313 Frankfurt

Die Untersuchung Rechtsberatung im Grauen Kapitalmarkt wurde im Rahmen des Projektes Marktwächter Finanzen durchgeführt.